



Unser Tourenvorschlag bis Rehborn ca. 2–3 Std.

Ihr beginnt eure Kanutour an unserem Einstieg oberhalb von Meisenheim, indem ihr den Glan flussaufwärts bis zur Kreisgrenze erkundet. Unter Weiden und Pappeln gleitet ihr den Fluss hinauf. Langsam gewöhnt ihr euch an das Medium Wasser, die schaukelnde Bewegung des Kanus und kommt zur Ruhe. Mit ein klein wenig Glück seht ihr Schildkröten, die sich auf dem Totholz im Wasser sonnen. Nutrias und Eisvögel sind hier nicht selten. Die Wasserramsel ist hier heimisch und jede Menge anderer Wasservögel, Enten, Libellen (auch seltene, z. B. die kleine Tigerlibelle) und Schmetterlinge. Nachdem die Kreisgrenze erreicht ist, dreht ihr um und paddelt flussabwärts durch das historische Städtchen Meisenheim bis zur Fischtreppe. Diese ist nicht befahrbar, man muss sie links umtragen. In jedem Kanu befindet sich dazu, ein Kanuwagen, der es dem Kanuten leicht macht, die Portage zu überwinden. Dies stellt eine kleine Herausforderung dar und wird so zu einem zusätzlichen Event für die ganze Gruppe. Ihr könnt den Stopp nutzen, um die Altstadt von Meisenheim, einen Biergarten

oder Eisdielen zu besuchen. Danach setzt Ihr die Kanutour fort bis zur historischen Rundbogenbrücke von Rehborn. Unter dem linken Brückenbogen ist unser Kanuausstieg Rehborn am Gartenlokal „FrauK!“ (ehemals „Zum Radler“). Dort nehmt ihr die Boote aus dem Wasser, bringt bitte die komplette Ausrüstung zu unseren Materialhängern und beendet die Kanutour.

Tourenvorschlag bis Odernheim ca. 4–5 Stunden.

Falls ihr den paddelbaren Flussabschnitts des Flusses komplett erkunden möchtet, könnt ihr Kanutour bis Odernheim planen. Das verlängert die Tour um ca. zwei Stunden. Ihr paddelt also an unserem Ausstieg an der alten Brücke vorbei bis zur Fischtreppe in Rehborn. Dort nehmt ihr die Ausrüstung aus dem Fluss und umfährt mit dem Kanuwagen die Fischtreppe über die Mühlstraße bis zum Wiedereinstieg ca. 500 m. Nun setzt ihre die Tour fort bis zu unserem Ausstieg in Odernheim.

Die Fortsetzung der Kanutour bis Odernheim empfehlen wir nur kleineren Gruppen, da es Team- und Sportgeist erfordern sich am schwächsten Mitglied der Gruppe zu orientieren, sodass jeder Spaß hat und niemand überfordert wird.

Außerdem sollte der Wasserstand ausreichend sein, da sich am Einstieg und im ersten Drittel der letzten Etappe bis Odernheim je ein größerer Flachwasserbereich befindet und die Mikroorganismen im Flussbett und damit das Ökosystem des Gewässers nicht unnötig belastet wird.

